



Veröffentlicht auf *Nachrichten der Ortenau - Offenburger Tageblatt* (<https://www.bo.de>)

Perfektes Zusammenspiel

14.08.2017

Zwei ungleiche Instrumente in Harmonie genoss ein beachtliches Publikum am Samstag in der Stadtkirche St. Arbogast. Organist Karl Echle aus Oberwolfach und Panflöten-Virtuose Jonas Jenzer aus Bern gaben ein Konzert auf hohem Niveau, das sie »Lieder ohne Worte« nannten.

Jonas Jenzer und Karl Echle begeisterten auf Panflöte und Orgel in der Haslacher Stadtkirche St. Arbogast

Es war ein Ereignis für musikalische Genießer, das Konzert »Lieder ohne Worte« für Panflöte und Orgel, das am Samstag ein ganz beachtliches Publikum in die Stadtkirche St. Arbogast lockte. Und erneut überraschte die für diese Instrumente geradezu ideale Akustik des Kirchenraums: Sie war es, die neben dem Können der beiden Virtuosen Karl Echle (Orgel) und Jonas Jenzer (Panflöte) für einen ungemein harmonischen Zusammenklang der beiden so ungleichen Instrumente sorgte.

"Klangwolken"

Das ungewöhnliche Konzert wurde zu einem wahren Fest für musikalische Genießer, die von dieser wundervollen Musik gar nicht genug kriegen konnten und sich am Schluss begeistert noch zwei Zugaben erklatschten. Mit vier Liedern von Franz Schubert leiteten die beiden Musiker ihr Konzertprogramm ein – und faszinierten von Anfang an mit der Harmonie ihres Vortrags. Bei »Die Taubenpost« stimmte in das sanfte Orgelvorspiel die Panflöte mit ihrem markanten, lyrischen Klang ein zu einer »Klangwolke«, die die Zuhörer vollständig einzuhüllen schien. Erstaunlich auch die Klangfülle, die Jenzer aus seiner vergleichsweise kleinen Flöte zauberte und sie zu einem der großen Orgel ebenbürtigen Instrument werden ließ.

Perfekte Abstimmung

Seine akkurate, sich auf jedes Detail kaprizierende Spielweise begeisterte. Der traurige Ansatz beim »Lied der Mignon« wurde durch die Töne der Orgel etwas aufgehellt. Bei »Am Meer« schließlich erschien die Abstimmung zwischen Orgel und Panflöte geradezu vollkommen und die Flöte konnte mit ihrer schönen Melodie ganz aus sich heraus gehen, umrahmt von rhythmischen Orgelbässen.

Alle Register gezogen

Von Nicolas Lemmens stammen die beiden spätromantischen, gedankenschweren Sätze für Orgel solo, bei denen Organist Karl Echle buchstäblich alle Register großer Orgelmusik zog und den Kirchenraum mit seinen kraftvollen Klängen füllte.

Vier Lieder von Felix Mendelssohn Bartholdy entwickelten sich zu einem ganz besonderen Genuss, bei denen die Orgel die in bezaubernden Melodien schwelgende Panflöte mit ihrem zurückhaltenden Spiel unterstrich. Zu einer hinreißenden Hommage an die Liebe wurde unter den Händen dieser Musiker Edward Elgars »Salut d'amour« und Antonin Dvoráks altbekannte »Humoresque« erklang etwas ungewohnt, wenn auch »zündend«. Nach Sergej Rachmaninoffs schwieriger, aber glänzend gemeisterter »Vocalise« erklang zum Schluss das bei diesen beiden Musikern wohl unvermeidliche, ans Herz gehende Sahnehäubchen Robert Schumanns »Träumerei«. Der Beifall der restlos begeisterten Zuhörer war gewaltig, so dass die Beiden noch zwei Zugaben spendierte: Zwei weitere Schumann-Lieder.



© Andreas Buchta

Quell-URL: <https://www.bo.de/lokales/kinzigtal/perfektes-zusammenspiel>